

# Übergänge –

*Herausforderung und Chance für Menschen im Autismus-Spektrum*

## Fachtagung Autismus am 10. Mai 2023

im Hospitalhof Stuttgart  
Evangelisches Bildungszentrum  
Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart

in Kooperation mit:



## Übergänge - Herausforderung und Chance für Menschen im Autismus-Spektrum

Liebe Mitglieder im BeB,

wenn wir von Übergängen sprechen, meinen wir meist Lebensphasen, in denen sich gewohnte Lebenssituationen verändern. Diese Übergänge sind in ihren Auswirkungen oft fundamental und stellen genau aus diesem Grund persönliche Herausforderungen dar: Pubertät, Einschulung, der Auszug aus dem Elternhaus, berufliche Veränderungen oder Abschiede seien an dieser Stelle als grobe Schlagworte genannt, mit denen wir alle in unserem Leben konfrontiert sind.

Der Begriff Übergang beschreibt dabei die Phase des Wechsels vom Bekannten ins Ungewisse und endet, wenn das Ungewisse vertraut wird. Diese Phase wird meist als eine sehr unsichere Zeit erlebt, die mit Ängsten verbunden ist, scheinen doch bisher erfolgreiche Strategien ihre Zweckhaftigkeit überlebt zu haben. An dieser Stelle wird aber auch deutlich, dass der Übergang für innere und äußere Entwicklung steht – wir gewinnen neue oder andere Einsichten und Ansichten, die unser Handeln nachhaltig beeinflussen. Andere Übergänge wiederum fühlen sich ab deren Beginn wie eine große Chance an und eröffnen ungeahnte innere und äußere Potenziale.

Aber was macht den Unterschied aus? Was entscheidet darüber, ob ein Übergang eher Überforderung oder Chance ist? Welchen Einfluss haben Überforderung oder Chance auf den weiteren persönlichen Lebensweg? Kann man Übergänge planen und vorbereiten? Welche persönlichen, räumlichen oder sozialen Rahmenbedingungen können einen Übergang positiv oder negativ beeinflussen? Und was heißt das für die soziale Arbeit, wenn es um Fragen der Begleitung oder Assistenz von Menschen im Autismus-Spektrum in Übergangsphasen geht?

Diese Fragen wollen wir in unserer diesjährigen Tagung in verschiedenen Vorträgen, Arbeitsgruppen und Austauschrunden näher beleuchten und diskutieren. Dabei ist es uns in diesem Jahr besonders gelungen, die Perspektive von Betroffenen in die Tagungsvorbereitung und -gestaltung einzubinden und entsprechende thematische Schwerpunktsetzungen zu platzieren.

Wir freuen uns sehr darüber, unsere Veranstaltung im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der Paulinenpflege zu deren 200-jährigem Bestehen durchführen zu können.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme!

Besonderheiten der Fachtagung:

Mit der Anmeldung zur Fachtagung kann der Bedarf einer **Gebärdensprachdolmetschung** angekreuzt werden. Dieses Angebot gilt nur bei entsprechendem Bedarf für alle Vorträge im Plenum und evtl. einer AG.

Um den barrierefreien Zugang, insbesondere auch für Betroffene und Angehörige, zu erleichtern, wird es einen **Livestream** (mit geringer Schutzgebühr) aller Plenums-Vorträge sowie voraussichtlich aus einer AG geben. Falls hieran Interesse besteht, bitte im Anmeldebogen den „Livestream“ ankreuzen (keine Teilnahme vor Ort). Weiteres finden Sie in der Rubrik „Organisatorisches“. Beim Livestream ist eine Gebärdensprachdolmetschung aus technischen Gründen nicht möglich.

Für Menschen im Autismus-Spektrum wird ein „**Rückzugsraum**“ angeboten (voraussichtlich in der Kirche direkt neben dem Tagungsgebäude).

Außerdem können Menschen mit Autismus konkrete **Platzierungs- und Unterstützungswünsche** äußern.

Die Tagungsteilnehmer\*innen können in den Fragerunden zu den Hauptvorträgen sowie in den Arbeitsgruppen (AG) ihre Impulse oder Fragen direkt mündlich einbringen. Daneben wird die Möglichkeit eingerichtet, sich auch **per Smartphone** (mit dem Tool *Mentimeter*) an der Diskussion zu beteiligen.

Um den Austausch und die Vernetzung unter den Teilnehmer\*innen (und allen Mitwirkenden) der Fachtagung zu unterstützen, wird ein **Infoboard (virtuelle Pinwand)** eingerichtet. Nähere Details sind in der Rubrik „Organisatorisches“ nachzulesen.

### **Zielgruppe:**

Der Fachtag richtet sich an Mitarbeitende in Einrichtungen und Diensten im BeB - vor allem aber nicht nur - mit Bezug zum Thema Autismus (Basismitarbeitende, Fachdienste, Leitungsebenen) und – sofern Kapazitätsreserven vorhanden sind – auch an Interessierte aus anderen Verbänden. Außerdem sind Betroffene (Menschen im Autismus-Spektrum) und Angehörige eingeladen (begrenztes Kontingent mit reduzierten Tagungskosten – siehe „Organisatorisches“).

### **Arbeitsgruppe „Fachtagung Autismus im BeB“**

*Sigrid Boutebiba-Ludwig*

*(DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen gGmbH, Jugendhilfe, Hannover),*

*Marieke Conty*

*(AUTEA und Bethel.regional / Region Bielefeld-Nord, Bielefeld),*

*Rolf Drescher*

*(im Auftrag des BeB, Berlin/Baden-Baden),*

*Alex Kauk*

*(Bathildisheim, Bad Arolsen),*

*Michael Kief*

*(Paulinenpflege, Winnenden),*

*Dieter Lang*

*(Diakonissen Speyer-Mannheim-Bad Dürkheim, Landau),*

*Jörg Markowski*

*(BeB, Berlin),*

*Manuela Paul*

*(Oberlinhaus Lebenswelten gGmbH, Potsdam)*

## Programm

**Mittwoch, 10. Mai 2023**

Tagesmoderation: Jörg Markowski, BeB, Berlin

- ab 9:00 Uhr **Ankommen**  
**Anmeldung, Begrüßungskaffee**
- 10:00 Uhr **Begrüßung durch den BeB**  
*Frank Stefan, Vorsitzender des BeB, Diakonie Kork, Kehl-Kork*
- Begrüßung durch die Paulinenpflege Winnenden und geistliche Hinführung zum Thema**  
*Andreas Maurer, Vorstand Paulinenpflege, Winnenden*
- 10:15 Uhr **Hauptvortrag 1**  
**Übergang in die Schule als Transition – Grundlagen, neuere Studien und Erfolg von Zusammenarbeit der Beteiligten**  
*Wilfried Griebel, München*
- 11:00 Uhr **Fragerunde** (Diskussion und Austausch)
- 11:15 Uhr **Hauptvortrag 2**  
**"Alles ändert sich, aber ich bleibe gleich?" - Veränderungen und Übergänge aus der Innensicht**  
*Dr. Ulrike Sünkel, Tübingen*
- 12:00 Uhr **Fragerunde** (Diskussion und Austausch)
- 12.15 Uhr Mittagspause bis 13.15 Uhr**
- 13.15 Uhr **Arbeitsgruppen - Runde 1**  
- 14.30 Uhr (inkl. Kaffeepause)
- AG 1 - Übergang in die Arbeitswelt**  
Input: *Dr. Imke Heuer, Asperger-Autistin, autSocial e. V., Bremen*  
Moderation: *Dieter Lang, Diakonissen Speyer-Mannheim-Bad Dürkheim, Landau*
- AG 2 - Wie können Übergänge innerhalb einer Institution flüssig werden? Ein Praxisbeispiel anhand des Care & Case Managements in der Paulinenpflege Winnenden**  
Input: *Laura Bürkle, Paulinenpflege, Winnenden, NN Referent\*in mit Autismus*  
Moderation: *Dany Kral, Paulinenpflege, Winnenden*
- AG 3 - Kleinschrittige Übergänge im Tagesablauf gestalten**  
Input: *Malena Mielke, Autea, Fachdienst Autismus Bethel.regional, Bielefeld*  
Moderation: *Marieke Conty, Stiftung Bethel, Bethel.regional, Bielefeld*

**AG 4 – Wie erleben Autist\*innen eigentlich Veränderungen und Übergänge im Lebenslauf?**

Input: *Sandra Brangs, EUTB, Hamburg*

Moderation: *Manuela Paul, Oberlin Lebenswelten, Potsdam*

**AG 5 - Persönliche Zukunftsplanung**

Input: *Max Kilian Steffens, Mitglied im Erweiterten Vorstand des Netzwerks Persönliche Zukunftsplanung e.V., Lübeck, Anne Singelmann, mittendrin Lübeck e. V., Lübeck*

Moderation: *Michael Kief, Paulinenpflege, Winnenden*

**AG 6 - Körperliche Veränderungen – Herausforderungen und Strategien im Kontext der Medizin**

Input: *Prof. h.c. Dr. Stephan Martin, Bruno-Valentin-Institut MZEB des DIAKOVERE, Annastift, Hannover*

Moderation: *Sigrid Boutebiba-Ludwig, DIAKOVERE, Annastift Leben und Lernen, Hannover*

**14.30 Uhr**      **Kaffeepause** (vor den Workshop-Räumen)

14.45 Uhr  
- 16.00 Uhr      **Arbeitsgruppen - Runde 2**

16:10 Uhr      **Abschlussvortrag**  
**Das Problem der Menschen mit Veränderungen – Das Verstehen der Bedeutung autistischen Verhaltens als Grundlage einer Barriere-Freiheit FÜR ALLE**  
*Prof. Dr. Peter Rödler, Universität Koblenz*

16:45 Uhr      **Abschluss und Ende der Veranstaltung**

## Erläuterung zu den Arbeitsgruppen

Jede\*r Tagungsteilnehmer\*in entscheidet sich für eine der angebotenen Arbeitsgruppen. Die entsprechende Zuordnung erfolgt mittels Anmeldung. Der Veranstalter behält sich allerdings das Recht vor, bei Überbuchung einzelner Arbeitsgruppen Umverteilungen (nach der Präferenz der Anmeldenden) vorzunehmen. Die AG-Zuordnung wird den Teilnehmenden nach der Anmeldung mitgeteilt. In den Arbeitsgruppen werden nicht nur Themen diskutiert oder Konzepte vorgestellt, sondern auch Best-Practice-Beispiele präsentiert.

### AG 1 - Übergang in die Arbeitswelt

Dr. Imke Heuer behandelt in ihrem Vortrag das Thema Übergänge in die Arbeitswelt. Sie stellt typische Hürden und Barrieren dar, geht aber auch auf mögliche Strategien eines konstruktiven Umgangs damit ein. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie geeignete Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Arbeitsleben für autistische Menschen aussehen könnten. Es wird ausreichend Zeit für einen Erfahrungsaustausch und Fragen geben.

### AG 2 - Wie können Übergänge innerhalb einer Institution flüssig werden? Ein Praxisbeispiel anhand des Care & Case Managements in der Paulinenpflege Winnenden

Hilfen aus einer Hand, personenzentriert unter Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts eines jeden Klienten – wie kann dies bei einem Komplexträger wie der Paulinenpflege gelingen? Für Menschen mit Autismus und Ihre Angehörigen ist der Dschungel potenzieller Angebote oft schwer zu durchschauen. Der Übergang von einem Angebot in das nächste ist mit einem Wechsel an Ansprechpartner\*innen verbunden. Nach Ende der schulischen und beruflichen Bildung stellt sich oft die Frage nach einer langfristigen Perspektive. Bei all diesen Veränderungen und Fragen begleitet das Care & Case Management den Menschen mit Autismus und berät ihn und seine Angehörigen. Der Mensch mit Autismus steht dabei im Mittelpunkt. Weiter evaluiert das Care & Case Management Bedarfe, zeigt Angebotslücken auf und fordert neue Angebotsformen ein. Die Arbeitsgruppe gibt einen Überblick über das Konzept und die Implementierung des Care & Case Managements in der Paulinenpflege sowie die Besonderheiten in der Begleitung autistischer Menschen.

### AG 3 - Kleinschrittige Übergänge im Tagesablauf gestalten

Umgebungs- und Situationswechsel können für Menschen mit Autismus eine hohe Anforderung darstellen und zu hohem Stresserleben führen. Hilfestellungen können Methoden und Materialien bieten, die Vorhersehbarkeit und Sicherheit im Tagesablauf geben. In dieser Arbeitsgruppe werden praktische Beispiele für die Gestaltung von kleinschrittigen Übergängen in verschiedenen Settings vorgestellt und diskutiert. Sie lernen verschiedene Möglichkeiten auf Grundlage des TEACCH-Ansatzes kennen, die in der Alltagsgestaltung Anwendung finden können.

### AG 4 – Wie erleben Autist\*innen eigentlich Veränderungen und Übergänge im Lebenslauf?

Theoretischen Input zur autistischen Wahrnehmung bekommen Sie in diversen Vorträgen und Büchern. Wir lassen die Theorie einmal hinter uns und versuchen in die Wahrnehmung von Autist\*innen selbst einzutauschen. In dieser Arbeitsgruppe erarbeiten Sie selbst die Innenperspektive, um einen kleinen Einblick in die Schwierigkeiten zu erhalten, die sich aus Veränderungen im Lebenslauf für Autist\*innen ergeben.

### AG 5 - Persönliche Zukunftsplanung. Wie kann eine autismusfreundliche Umsetzung gelingen?

Wir geben in dieser Arbeitsgruppe einen kurzen allgemeinen Einblick in die Persönliche Zukunftsplanung und stellen deren personenzentrierten Ansatz vor. Max Kilian Steffens berichtet von seiner eigenen Planung. Anhand von Beispielen sprechen wir über besondere Herausforderungen und Chancen für Menschen mit Autismus bei der Nutzung dieser Methode.

Mit der Annahme: „Persönliche Zukunftsplanung - eine Möglichkeit um Übergänge und Veränderungen autismusfreundlich zu gestalten“ möchten wir mit den Teilnehmer\*innen in den Austausch gehen. Wir möchten gemeinsam Rahmenbedingungen erarbeiten, damit Menschen mit Autismus diese vielfältige Methode gut für sich nutzen können.

### AG 6 - Körperliche Veränderungen – Herausforderungen und Strategien im Kontext der Medizin

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit folgenden Themenfeldern:

- Wie teilen Autist\*innen körperliche Veränderungen (Erkrankung/ Schmerz/ Genesung) mit?
- Faktoren für eine zielführende Diagnose und Behandlung von Autist\*innen
- Welche Assistenz ist hilfreich, damit Autist\*innen bestmöglich die Angebote der Gesundheitsversorgung wahrnehmen können?
- Veränderungsbedarf für einen gleichberechtigten Zugang von Autist\*innen zum Gesundheitssystem



## Es referieren, moderieren und wirken mit:

### Sigrid Boutebiba-Ludwig, Hannover

Dipl.-Sozialarbeiterin / Dipl.-Sozialpädagogin, Abschluss des berufsbegleitenden Master-Studiengangs Sozialmanagement im März 2022. Seit 2016 leitet sie bei der DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen gGmbH in Hannover die Abteilung Jugendhilfe, zu der auch die Wohngruppe für junge Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung – eines der bundesweit wenigen stationären Hilfeangebote für junge Autist\*innen nach dem SGB VIII – gehört.

### Sandra Brangs, Hamburg

Sozialarbeiterin, Autistin und Angehörige, Mitglied in Vereinen und verschiedene Ehrenämter im Bereich seelische Gesundheit mit Fokus auf Autismus, ADHS und andere Neurodivergenzen. Teilhabeberaterin in einer EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung).

### Laura Bürkle, Winnenden

Sozialpädagogin (B. A.), Wirtschaftspsychologin M. Sc., Teamleitung Care & Case Management Paulinenpflege Winnenden

### Marieke Conty, Bielefeld

Dipl.-Psychologin, Regionalleiterin in Bethel.regional der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, u.a. zuständig für den Fachdienst Autismus, den Psychologischen Fachdienst und mehrere spezialisierte Wohnangebote für Menschen im Autismus-Spektrum, in der Leitung der Kooperation AUTEA.

Arbeitsschwerpunkte: Autismus, herausforderndes Verhalten, Menschen mit außergewöhnlich intensiven Assistenzbedarfen, Emotionale Entwicklung.

### Rolf Drescher, Berlin/Baden-Baden

Dipl. Sozialpädagoge und Betriebswirt, vorm. Geschäftsführer des BeB, im Auftrag des BeB

### Wilfried Griebel, München

Dipl.-Psychologe, 1982-2017 wissenschaftlicher Referent im Staatsinstitut für Frühpädagogik, München; seitdem in externer beratender Funktion im Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz in Amberg und München.

Arbeitsschwerpunkte Übergänge im Bildungssystem; Gründungsmitglied der Special Interest Group „Transition“ in der European Early Childhood Education Research Association; Mitherausgeber des International Journal of Transitions in Childhood.

### Dr. Imke Heuer, Bremen

Imke Heuer studierte Literatur- und Kulturwissenschaften und Geschichte und hat in Großbritannien in English and Related Literature promoviert. Unter anderem hat sie sich mit Disability Studies und der Darstellung von Behinderung im romantischen Drama befasst. Ihre Diagnose, die sie erst nach dem Abschluss ihrer Promotion erhielt, führte sie zu einer intensiven persönlichen, kulturwissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung mit Autismus und Neurodiversität. Sie engagiert sich in der Selbstvertretung autistischer Menschen und der partizipativen Forschung, unter anderem bei autSocial e. V., Aspies e. V. und der Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK). Als freie Referentin hält sie Vorträge z. B. zur Neurodiversitätsbewegung, Autismus bei Mädchen und Frauen, Autismus und Studium, Sprache bei autistischen Menschen sowie zum Zusammenspiel von Autismus mit Komorbiditäten wie ADHS oder Dyspraxie. Außerdem ist sie in der Peer- und Empowerment-Arbeit aktiv, etwa beim Projekt SIAM (Soziale Inklusion autistischer Menschen).

### Alex Kauk, Bad Arolsen

Selbstvertreterin, Erzieherin, Qualitätsbeauftragte (TÜV), Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK), seit 2019 angestellt als Peerberaterin Autismus im Bathildisheim e. V., Bad Arolsen.

### Michael Kief, Winnenden

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Teamleiter Psychologischer Dienst, Paulinenpflege Winnenden e.V.

### Dany Kral, Winnenden

Geschäftsführer Paulinenpflege e.V., Geschäftsführer autista Heilbronn GmbH

### Dieter Lang, Landau

Dipl. Sozialpädagoge, Geschäftsführer Bethesda Landau, Diakonissen Speyer-Mannheim,

### Jörg Markowski, Berlin

Dipl. Päd., Sozialmanagement-Assistent und Coach. Referent für Bildung, Teilhabe am Arbeitsleben und Soziale Teilhabe beim Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB)

**Prof. h.c. Dr. Stephan Martin, Hannover**  
Arzt für Orthopädie/Kinderorthopädie, Gründer und seit fünf Jahren Ärztlicher Leiter MZEB Bruno-Valentin-Institut des DIAKOVERE, Annastift, Hannover und Landesarzt für Körperbehinderte

**Andreas Maurer, Winnenden**  
Pfarrer, Vorstand/Hauptgeschäftsführer der Paulinenpflege Winnenden e. V.

**Malena Mielke, Bielefeld**  
M.Sc. Psychologin, lösungsfokussierte Beraterin, Mitarbeiterin im Fachdienst Autismus der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, Bethel.regional und Referentin bei Autea, Studio3-Trainerin zum Umgang mit herausforderndem Verhalten

**Manuela Paul, Potsdam**  
Dipl. Rehabilitationspädagogin, Autismustherapeutin (DGVT/IFA), Leiterin Autismuszentrums, Kontakt-, Förder- und Beratungsstelle Oberlinhaus gGmbH – Lebenswelten

**Prof. Dr. Peter Rödler, Frankfurt/Main**  
Sonderpädagoge (Lehramt) für Praktisch Bildbare und Verhaltensgestörte (vormalige Bezeichnung), Diplompädagoge, Physiklehrer Sek. I; Grundlagen der Arbeit mit Menschen mit autistischen Verhaltensweisen und anderen tiefgreifenden Beeinträchtigungen. Anthropologische, erkenntnistheoretische und methodische Grundlagen

einer Allgemeinen Pädagogik. 2003-2018 im Rahmen der Lehrerbildungsreform Allgemeine Lehrerbildung. Gründer IWM - Institut für Wissensmedien, Koblenz. Medien in der Hochschullehre, e-learning.

**Anne Singelmann, Lübeck**  
Diplom-Behindertenpädagogin, Päd. Leitung bei „mittendrin“ Lübeck e.V., Moderatorin für Persönliche Zukunftsplanung, Mitglied im Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung e.V., Traumaberaterin und -pädagogin

**Frank Stefan, Kehl-Kork**  
Pfarrer, M.A. (Sozialmanagement), Vorstand Diakonie Kork, Kehl-Kork, Vorsitzender des BeB

**Max Kilian Steffens, Lübeck**  
Selbstvertreter, Peer-Berater, Erfahrungen / Mitarbeit in inklusiven Tandem-Teams, Mitglied im erweiterten Vorstand des Netzwerks Persönliche Zukunftsplanung e.V.

**Dr. Ulrike Sünkel, Tübingen**  
Ärztin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Uniklinikum Tübingen, Mitarbeiterin der Fach- und Koordinierungsstellen Autismus des Vereins Autismus verstehen e.V. in den Landkreisen Tübingen und Reutlingen, Mitglied der Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK) und von Aspies e.V.



## Organisatorisches

### Aktuelle Informationen

Die Tagungsausschreibung steht auf der Homepage unter [www.beb-ev.de](http://www.beb-ev.de) / Rubrik „Veranstaltungen“ zum Download zur Verfügung.

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich online bis spätestens

**15. Januar 2023 an**, unter: <https://beb-ev.de/veranstaltung/fachtag-autismus-3/>

**Die Tagungskosten betragen 150,00 EUR**

p. P. und berechnen sich wie folgt:

Verpflegung (inkl. Pausengetränke) 32,00 EUR

Tagungsgebühr 118,00 EUR

**Sonderpreis für Betroffene und Angehörige**

(begrenzt Kontingent) **75,00 EUR**

**Schutzgebühr** für Teilnahme nur am **Livestream**

(Vorträge und eine AG) **30,00 EUR**

Bitte melden Sie sich ONLINE an. Sie erhalten eine automatische Bestätigung. Bitte geben Sie eine korrekte Rechnungsanschrift an.

Nach Erhalt der Rechnung wird im Fall einer Stornierung eine Stornogebühr von 30,00 € berechnet (gilt nicht für den Livestream). Hinzu kommen evtl. anfallende anteilige Stornogebühren der Tagungsstätte. Bei Absagen innerhalb der letzten sieben Tage vor Tagungsbeginn bleibt der volle Tagungsbeitrag fällig. Eine Abmeldung muss rechtzeitig schriftlich bei der BeB-Geschäftsstelle erfolgen. Die volle oder teilweise Rückerstattung des Tagungsbeitrages wegen Nichtteilnahme oder nicht eingenommener Mahlzeiten ist nicht möglich.

### Gebärdensprachdolmetscher\*in

Mit dem Anmeldebogen wird der Bedarf an Gebärdensprachdolmetschung abgefragt. Dieses Zusatzangebot gilt nur bei entsprechendem Bedarf und nur für die Vorträge im Plenum und evtl. in einer AG.

### Livestream

Um Interessent\*innen, denen die Entfernung zum Tagungsort zu weit oder die Teilnahmegebühr zu hoch ist, dennoch eine Teilnahme zu ermöglichen, wird eine Online-Übertragung (Livestream) angeboten (mit „Schutzgebühr“).

Es werden die Beiträge am Vormittag und der Schlussvortrag gestreamt, evtl. noch eine Arbeitsgruppe (die AG-Auswahl ist erst nach Anmeldeschluss möglich). Aus technischen Gründen ist beim Livestream keine Gebärdensprachdolmetschung möglich.

Der Livestream wird aufgezeichnet (mit Ausnahme des Vortrags von Dr. Ulrike Sünkel) und steht allen Tagungsteilnehmer\*innen (einschl. Referent\*innen) bis zum 24.05.2023 online zur Verfügung (der Link wird zeitnah mitgeteilt). Diese Aufzeichnung ist nicht downloadbar und wird anschließend gelöscht.

### Rechtshinweis:

Mit der Anmeldung zur Fachtagung erklären Sie sich mit diesen Ton- und Bildaufnahmen und der zeitlich begrenzten Präsentation im Netz (nur für Tagungsteilnehmer\*innen zugänglich) einverstanden.

### Barrierefreiheit

**(Hinweise für Teilnehmende mit Autismus)**

Die **Tagungsstätte** ist barrierefrei. Alle Veranstaltungen finden (bis auf 2 Arbeitsgruppen im 3.OG) im Erdgeschoss statt. Die Tagungsräume sind beschildert und den Teilnehmenden wird im Vorfeld ein Lageplan mit Wegehinweisen übermittelt.

Für Teilnehmer\*innen mit Autismus gibt es einen **Rückzugsraum** direkt neben der Tagungsstätte (Kirche).

Teilnehmer\*innen mit Autismus können darüber hinaus **Wünsche bzgl. der Platzierung im Vortragssaal bzw. zusätzlichen Unterstützungsbedarf** äußern (Abfrage im Anmeldebogen).

Um **Beteiligungshürden** zu reduzieren, können Fragen und Diskussionsbeiträge im Plenum und in Arbeitsgruppen auch per Smartphone (über das Tool *Mentimeter*) eingebracht werden.

### Informationsaustausch und Vernetzung mit einem Infoboard (virtuelle Pinwand)

Allen Beteiligten (Teilnehmer\*innen und Referent\*innen) wird die Möglichkeit eröffnet, innovative Praxisbeispiele mit Bezug zum Tagungsthema für dieses Infoboard einzureichen. Diese stehen online (Einwahl mit QR-Code) während der Tagung und 14 Tage danach (bis 24.05.2023) zur Verfügung.

Nach Anmeldeschluss (15.01.2023) erhalten alle angemeldeten Personen einen ausführlichen Informationsbogen mit den Anforderungen und dem Verfahren zur Beteiligung am Infoboard. Ziel ist es, einerseits innovative Projekte bekannt zu machen und andererseits – sofern gewünscht – die Vernetzung untereinander zu ermöglichen. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung der eingereichten Projekte besteht nicht.

### Nutzung des Veranstaltungstickets der Deutschen Bahn für BeB-Tagungen

Das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn kann bundesweit im Rahmen des „Veranstaltungstickets für die kirchlichen Einrichtungen in Deutschland“ für Reisen zu BeB-Tagungen genutzt werden. Unter dem Stichwort „Diakonie“ können Sie unter der Servicenummer 01806 - 311153 ab 99 € in der 2. Klasse Hin- und Rückfahrt zum Tagungsort buchen. Auch im Internet können Sie direkt das Veranstaltungsticket buchen, (CLASSIK- oder Großkundenportal) oder unter <https://www.wgkd.de/rahmenvertrag/deutschebahn-dienstreisen.html>. Als Nachweis ist die Teilnahmebestätigung/-rechnung bei der Fahrt mitzuführen.

### Organisation

Jörg Markowski, Referent BeB,  
Hilke Fromm, BeB- Geschäftsstelle,  
Invalidenstraße 29, 10115 Berlin, [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de),  
Tel.: 030-83001-276 oder -270

### Tagungsstätte

Evangelisches Bildungszentrum  
Hospitalhof Stuttgart  
Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart

<https://www.hospitalhof.de/service/anfahrt/>



### Veranstalter

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB) - der evangelische Fachverband für Teilhabe - Arbeitsbereich: Perspektive Leben  
Tagungsleitung:  
AG Fachtagung Autismus des BeB, Berlin

### Haftung

Der BeB haftet gegenüber den Teilnehmenden nicht bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von den Mitarbeitenden des BeB schuldhaft verursacht.

## Wir danken unserem Sponsor!

Die Fachtagung wird finanziell unterstützt durch die Ecclesia Holding GmbH, Detmold.



[www.ecclesia-gruppe.de](http://www.ecclesia-gruppe.de)

**Die Fachtagung wird durchgeführt in Kooperation mit**

**AUTEA Bielefeld / Gelsenkirchen**

[www.autea.de](http://www.autea.de)

**Paulinenpflege Winnenden e. V.**

[www.paulinenpflege.de](http://www.paulinenpflege.de)